

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 286.

Halle, Mittwoch den 6. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 4. December. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Director des Prediger-Seminars in Wittenberg, Konfiskatorial-Rath Dr. Schmieder und dem Gymnasial-Director Dr. Schmidt dafelbst den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem Elementar-Lehrer Lehmann zu Wittenberg den Adler der vierten Klasse des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern zu ertheilen und den Bürgermeister Schreder zu Eilenburg, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, in gleicher Eigenschaft auf Lebenszeit zu befähigen.

Ihre Majestät die Königin Auguste ist Sonnabend Abend hier eingetroffen und wird nun während des ganzen Winters in Berlin residiren. Das Kronprinzliche Paar wird Montag erwartet.

Auf Grund der von dem Handelsminister veranlaßten Berichterstattung über die für die Herstellung größerer Sicherheit gegen Eisenbahnunfälle geeigneten Maßregeln ist so eben eine Verfügung des genannten Ministers ergangen, wonach auf sämtlichen inländischen Bahnen dafür Sorge zu tragen ist, daß jedesmal, wenn irgendwo ein Geleise unfahrbar wird, sofort ein Haltsignal gegeben werde, ganz abgesehen davon, ob gerade ein Zug zu erwarten steht oder nicht.

Aus Mohrungen wird berichtet, daß gegen das (freisprechende) Erkenntnis des Kreisgerichts zu Mohrungen in der Untersuchungssache wider 17 Abgeordnete der Provinz Preußen (wegen eines Aufruhrs) die Staatsanwaltschaft die Appellation eingelegt habe.

Aus Wien wird einigen Blättern telegraphirt: Es verlautet, daß eine hohe preussische Persönlichkeit dazu bestimmt sei, in geheimem Mission nach Wien zu reisen, um, unter Umgehung des Verkehrs mit Diplomaten, direct mit dem Kaiser über Holstein zu verhandeln.

Der Preussische Gesandte in Wien, Hr. v. Werther, ist noch nicht wieder auf seinen Posten zurückgekehrt. Ebenso ist der Oesterreichische Vertreter in Berlin, Graf Karolyi, noch immer auf Urlaub und, wie es scheint, wird er auch sobald noch nicht seine Thätigkeit in Berlin wieder aufnehmen, da er ja seinen Platz an der Magnatentafel auf dem ungarischen Landtage einzunehmen beabsichtigt. Man sagt, daß Graf Karolyi eben nicht zu den einflußreichen Persönlichkeiten in Ungarn gehört und daß er in Pesth wohl entbehrt werden könnte. Dagegen sollte man meinen, wäre die Vertretung Oesterreichs in Berlin gerade jetzt am wenigsten untergeordneten Beamten zu überlassen, wo nicht nur die Frankfurter Angelegenheit noch nicht zum Abschluß gekommen, sondern wo auch neue Differenzen wegen der Verwaltung Holsteins wieder ausgebrochen sind.

Württemberg beabsichtigt, wie wir aus Paris erfahren, in drei Wochen das Königreich Italien, und zwar direct, anzuerkennen. Als Grund dieses Ausschubs wird angegeben, die Württembergische Regierung wolle vermeiden, daß der Schritt als eine Feindeligkeit gegen Oesterreich aufgefaßt werden könnte, was doch unter den augenblicklichen Verhältnissen der Fall sein möchte. — Im Widerspruch mit anderweitigen Nachrichten über die Haltung Hannovers in der Handelsvertragsangelegenheit läßt sich die „Gen.-Corr.“ aus Hannover berichten, daß man in Bezug auf den Handelsvertrag einen Beschluß noch gar nicht gefaßt habe. Die Frage der Anerkennung oder Nichtanerkennung Italiens sei in Hannover in letzter Zeit noch gar nicht in Erwägung gekommen. Hiernach soll es also scheinen, als hielte Hannover an seiner im Juni d. J. abgegebenen Erklärung gegenüber Preußen fest, daß der Abschluß eines Handelsvertrags mit Italien für Hannover ohne alle Bedeutung wäre, da der Handelsverkehr zwischen beiden Ländern sich auf ein Neugestell beschränkt.

**Bonn**, d. 1. December. Die hiesige Zeitung berichtet: Das so viel besprochene bedauerndwerthe Ereigniß, welches dem Rothe Dtt aus

Strasburg das Leben kostete, ist, wie wir vernehmen, nunmehr durch Erkenntnis des Militärgerichts dahin erledigt, daß der einjährige Freiwillige Graf zu Eulenburg zu 9 monatlicher Festungshaft verurtheilt worden ist.

**Köln**, d. 2. December. Die Stadtverordneten haben gestern Abend in geheimer Sitzung den Commerzienrath Herrn Revisen zum Beigeordneten (dem vierten der Stadt Köln) gewählt und danach mit 14 von 25 Stimmen beschlossen, denselben als Mitglied des Herrenhauses nach Berlin zu entsenden. Diese Wahl wird Aufsehen erregen, weil Herr Revisen an der Spitze der rheinischen Eisenbahn steht, mit welcher die Stadt in einen Proceß verwickelt ist. Außerdem ist noch zu berücksichtigen, daß die Bürgerchaft zwei liberale Mitglieder ins Abgeordnetenhaus wählte, während nun der Stadtrath eine conservative Persönlichkeit zum Herrenhaus entsendet.

**Schwarzburgische Fürstenthümer.** Der im Schwarzburgischen verübte Prinzenraub wird schon am 18. d. M. vor dem Schwurgerichte zu Weimar zur strafrechtlichen Verhandlung gelangen. Dr. med. Weiße und Genossen aus Frankenhäusen sind wegen „Verfuchs des Menschenraubes und räuberischer Erpressung“ in Anklagestand verseht.

**München**, d. 29. November. (Fr. Z.) Der Baiserliche Klerus, der mit aller Kraft darnach trachtet, den alten längstge- wohnten Einfluß, der seit etwa zehn Jahren zu schwinden beginnt, wieder zu gewinnen, und der das bei den Männern verlorene Ansehen dadurch auszugleichen sucht, daß er sich hartnäckig in das Familien- leben eindringt, sich in der Gunst der Frauen und Mädchen desto entschiedener festsetzt und sich der weiblichen Erziehung bemächtigt, — dieser Klerus erhebt jetzt wiederum einen neuen Nothruf, und die Bischöfe des Landes stehen zusammen, um diesen Angstschrei zu unterstützen und auf die in der Schwebe liegenden Beschlüsse des Cultus- ministeriums gewaltfam zu wirken. Es handelt sich nämlich um die Thatsache: Seit vielen, vielen Jahren wurde der Geschichte unter- richt an den Gymnasien Baierns in ganz unzureichender, wahr- haft geisttödtender Weise nur von Geistlichen gegeben; diese aber hatten nie an Examen zu bestehen, ob sie denn überhaupt fähig seien, Geschichte zu dociren; der Religionslehrer muß der beste Geschichtslehrer sein — so folgte man — denn es ist Sache der Prediger, daß sie die Geschichte auslegen, auf daß die jungen Zuhörer nicht falsche Begriffe von Königen oder gar von Päpsten erhalten, sie waren die be- orberten Geschichtsfalscher und ihrer Thätigkeit war mit diesem negativen Wirken Genüge geleistet. Giesebrecht nun, der vor einiger Zeit an Sybel's Stelle nach München gerufen wurde, nahm von der Ver- sumpfung des Geschichts-Unterrichtes durch eigene Anschauung Kennt- nis und trug beim Ministerium darauf an, für Geschichte eigene Fach- lehrer anzustellen. Zu diesem Zwecke sollten sich alle jene Geistlichen, die dieses Fach bisher lehrten, einer Prüfung unterziehen. Aber es scheint unter den von dieser beantragten Maßregel Betroffenen die Furcht zu walten, daß nur die jüngsten unter den hochwürdigen Herren im Stande sein werden, den Forderungen eines Examens, bei dem ein profaner Professor zugegen ist, zu genügen, und daher schreien sie jetzt zusammen, schleudern falsche Nachrichten aus und verdrängen die eigentliche Sachlage. Daher keift der „Volksbote“ und verächtigt Giesebrecht als einen Baiernfeind, als einen Landesverräter; daher fliegen in schwarzen Wolken die Raben aus und schweben krächzend über der Beute, die sie als ihr Eigenthum beanspruchen. Es ist — wie man sieht — aus der Regierungszeit Ludwigs I. noch immer etwas Unrath zurückgeblieben, der weggeräumt werden muß, soll es bei uns wirklich besser geben.

**Weser-Kassel.** Aus Anlaß mancher allerdings überraschenden Vorgänge der letzten Zeit sollen, wie in diplomatischen Kreisen erzählt wird, seitens der preussischen Regierung sehr eindringliche Maß-

nungen an die hiesige ergangen sein. Man erzählt, Herr Abée wäre darüber sehr erfaunt gewesen. Auch Oesterreich soll secundum haben. Die Furcht vor der Feldjägerpolitik ist indessen in Kassel überwunden. An höchster Stelle sollen wenigstens die gegebenen Andeutungen wenig Eindruck gemacht haben.

**Mecklenburg-Schwerin.** Am 2. December hat das Land und die Stadt Schwerin einen schweren Verlust erlitten. Das Regierungsgesäß ist völlig ausgebrannt und von den darin befindlichen Documenten hat nur ein Theil gerettet werden können. Zum Glück gelang dies mit sämtlichen Hypothekenbüchern, einem großen Theil des Archivs und den Acten der Ministerien. Die baaren Gelder wurden ins Schloß gerettet, die Documente theils ins großherzogliche Palais, theils ins Theater, in den Marsall und in Nachbarhäuser. Als der Brand nach 4 Uhr bemerkt war, durchlöthete bald der Feuerlärm die Stadt, aber die Spritzen kamen erst nach 5 Uhr in Thätigkeit. Zuerst brannte es im Mittelbau; die — leider — hölzernen Treppen stiegen schnell in Flammen und so wurde der Zugang zu den oberen Stockwerken und zum Dache abgeschnitten. Nur von außen konnten jetzt die Retter auf Leitern in die Finster eindringen. Der Großherzog war unter den Ersten auf dem Schauplatz des Unglücks, den er erst spät in der Nacht wieder verließ und zeigte eine Kaltblütigkeit und Ruhe, die den Beamten, Offizieren und Soldaten, der freiwilligen und kaiserlichen Feuerwehr zum Muster diente. Das Feuer griff indes so heftig um sich, daß an ein Löschen nicht mehr zu denken war. Nachdem die Flammen den Mittelbau und das Dach völlig erfaßt hatten, fing um 8 Uhr der westliche Flügel, gegen 11 Uhr der östliche an zu brennen. Die ungemaine Festigkeit des Hauses bewährte sich dadurch, daß sämtliche Außenmauern stehen blieben; selbst von den Figuren auf dem Dache fiel nur der Mercur vom südlichen Giebel herab. Im Mittelbau war an der Errichtung einer inneren Zwischenwand gearbeitet worden und diesem Umstande wird das Entstehen des Feuers zugeschrieben. Die Brandkasse der mecklenburgischen Landfläche soll an der Versicherung mit 116,000 Thalern betheiltigt sein; der schwerste Schaden wird dem Lande aber aus der Vernichtung so vieler wichtiger Acten und aus der Zerstörung und Verwirrung anderer erwachsen und erst in Jahren der Schaden ganz, beim Archiv wohl nie aufgeglichen werden. Das Gebäude selbst, — unstreitig eins der schönsten in Deutschland, — ist von außen so erhalten, daß es ohne Zweifel wieder, und hoffentlich jetzt in feuerfester Weise, restaurirt werden wird. Lieutenant v. Welzien und v. Kühlewein sind beim Retten, zum Glück nicht gefährlich, verletzt, eben so zwei oder drei Soldaten.

**Wien, d. 2. Decbr.** Auf dem Landtage in Graz (Steiermark) wurde die Adresse mit großer Majorität un verändert angenommen. Moriz v. Kaiserfeld hielt eine glänzende Rede gegen die Politik des 20. September, nennt das Patent eine Bloßstellung der Krone, eine Verstärkung des Reiches, welche den Weg zum Absolutismus und zum Chaos bahne. Ein abstracter Dualismus, sagt er, führe zum Absolutismus oder zum Zerfall des Reiches. Das September-Patent verweise uns als constitutionelle Bettler nach Pesth, wolle die Centralisation in Pesth und in Wien, die Magyarisirung und Germanisirung. Ratstag und Herrmann sprachen für das September-Patent, Waser und Rechbauer gegen diese beiden föderalistischen Vorredner. — In Klausenburg (Siebenbürgen) begannen heute die Landtagsverhandlungen über die Union. Die Ungarn beantragten, sich unbedingt auf den 1848er Standpunkt stellend, eine Adresse an den Kaiser, in welcher die Bitte ausgedrückt werden soll, Siebenbürgen möge nach Pesth eingeladen werden, um dort über die Union zu verhandeln. Die Romanen hielten den Standpunkt der Gesetze von 1863 — 1864 fest, erklärten den gegenwärtigen Landtag für nicht berechtigt zur Gesetzgebung und beantragten durch Schaguna, einen jenem Standpunkte entsprechenden neuen siebenbürgischen Landtag einzuberufen. Im Namen der Sachsen (Deutschen) beantragte Rannischer eine radikale Revision der Union und wünschte hierüber einen Staatsvertrag, worüber eine lebhaft Debatte entstand.

### Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Aus Kiel berichtet die „Schl.-Hollst. Ztg.“: Die Gerüchte, welche über den Zweck der Reise des Herrn Ministerialraths v. Hoffmann nach Flensburg bisher kursirten, erweisen sich als unbegründet. Nicht die Angelegenheiten der Prisse haben den Gegenstand der Verhandlungen gebildet, welche der Herr Ministerialrath mit dem Gouverneur von Schleswig gepflogen hat, sondern die Frage, in welcher Weise die Betheiligung der Schleswig-holsteinischen Industrie an der bevorstehenden Pariser Ausstellung zu reguliren sei. Die in dieser Angelegenheit von Herrn v. Hoffmann gethanen Schritte sind ohne Erfolg geblieben. Man versichert nämlich, Herr v. Mantuffel habe die Forderung gestellt, entweder müßten die Herzogthümer getrennt die Ausstellung besuchen, und zwar Schleswig unter Preußen, Holstein unter Oesterreich, oder beide Herzogthümer gemeinsam unter Preußen die Erzeugnisse ihrer Industrie ausstellen. Auf diese Forderung einzugehen, hat Herr v. Hoffmann abgelehnt. Hieraus geht hervor, daß Schleswig-Holstein auf der Pariser Ausstellung nicht als ein Land vertreten sein, sondern daß beide Herzogthümer vollkommen auseinandergelassen erscheinen werden.

### Frankreich.

**Paris, d. 2. Decbr.** Das „Memorial diplomatique“ (ein im österreichischen Solde lebendes Blatt) seit seit Kurzem seine Angriffe gegen Preußen in heftigerer Weise fort. In der „Constitutionnel“-Note macht das genannte Blatt u. A. folgende Bemerkungen: „Graf Bismarck hegt die innigste Ueberzeugung, daß die Annexion der Erb- Herzogthümer an Preußen ohne Schwereitzweck bewirkt werden könnte,

wenn Frankreich sich dazu verstände, eine vollständige Neutralität den Arrangements gegenüber zu beobachten, mit denen Preußen sich schmeichelt, früh oder spät Oesterreich zu beschwichtigen. Der preussische Kabinets-Präsident scheint folgendermaßen zu kalkuliren: weder England noch Rußland werden je für die souveräne Unabhängigkeit der Erb- Herzogthümer das Schwert ziehen. Oesterreich selbst, dessen Finanzen so viel Schonung erheischen, wird für eine Sache, die zuletzt weder seine Sonderinteressen, noch seine Ehre berührt, keinen Krieg anfangen. Graf Bismarck war bereit, da er Oesterreich keine territoriale Ausgleichung für das Aufgeben seiner Rechte des Miteigentums an den Herzogthümern bieten kann, dem Wiener Kabinete eine reichliche Geldentschädigung anzubieten, welche der Art wäre, daß sie dessen finanzielle Verlegenheiten wirksam erleichtern würde. Wenn wir gut unterrichtet sind, und wir haben allen Grund, dies zu glauben, so soll er die Ziffer 80 Millionen Thaler ausgesprochen haben, welche Summe Preußen in den kaiserlichen Schatz gegen das Aufgeben des Kondominiums durch Oesterreich zu zahlen sich beileien würde. Um dieses Projekt zu verwirklichen, mußte das Wiener Kabinete in die Unmöglichkeit verlegt werden, seine Anleihe an den Mann zu bringen. Graf Bismarck, der vor Allem ein Mann der Aktion ist, unternahm es selbst, die Bemühungen des Herrn v. Befe, der von dem österreichischen Finanzminister nach Paris gesandt worden war, zu durchkreuzen. Es ist kein einfacher Zufall, daß Graf Bismarck von Berlin nach Paris gerade am Tage nach der Abreise des Herrn v. Befe nach London abging, wo letzterer die Häuser Baring und Rothschild auffordern sollte, endlich einen definitiven Beschluß zu fassen. Der preussische Minister wußte genau, daß der Gang der Unterhandlungen mit dem Hause Rothschild in Paris Herrn v. Befe wenig Hoffnung übrig ließ.“ Graf Bismarck soll nicht bloß auf Rothschild eingewirkt, sondern auch alle Betheiligung preussischer Bankiers abgeschnitten haben, indem die preussische Bank mit Erhöhung des Diskonts drohte, wenn die neue österreichische Anleihe in Berlin aufgesetzt werde. Die Thatsache, daß auch die Wiener Bankiers sich nur äußerst lau betheiligten haben und die Anleihe in den dortigen Blättern die ungünstigste Aufnahme fand, wird von dem „Mémorial“ natürlich mit Stillschweigen übergangen.

Die Pariser Blätter enthalten folgende Anzeige: Die im Laufe des 27. November in den Bureau des Comptoir d'Escompte und der Oesterreichischen Bodencredit Anstalt bewerkstelligten Einzeichnungen auf die Oesterreichisch-Französische Anleihe haben den Betrag der auszugebenden Stücke überschritten und werden um 20 Prozent reduziert. Die Einzeichnungen dagegen, welche auf nicht mehr als fünf Obligationen lauten, bleiben von der Reduktion unberührt. Die Bruchtheile unter  $\frac{1}{10}$  Obligationen sind nicht in der Reparation mit einbezogen. Dafür wird jeder Bruchtheil von  $\frac{1}{10}$  und darüber Anspruch auf eine ganze Obligation verlieren. Die den Subscribenten in Folge der Verminderung der Einzeichnungen sonach zugute kommenden Beträge werden ihnen bei der zweiten, zwischen dem 10. und 15. December fälligen Einzahlung von 50 Francs per Obligation auf die Anzahl der ihnen definitiv auszufolgenden Stücke eingerechnet.

**Paris, d. 3. Decbr.** Fould ist ein getriebener Finanzmann, aber ein einsichtiger Staatsmann im höherem Style ist er nicht. So sollen jetzt, wo aus den Ersparnissen in der Armee nicht viel geworden, die Waldungen herhalten; es genirt den Mann zwar etwas, scheint ihn aber nicht klüger gemacht zu haben, daß im vorigen Jahre seine Baumschälerei-Pläne allgemeinen Unwillen erregten. Jetzt hat er Hausmann mit einem ähnlichen Plänen in Versuchung geführt: die Vermüfung des Luxembourger-Gartens soll drei Millionen einbringen und zugleich dem Kriegs-Minister bessere Stimmung machen, indem man seiner Lieblings-Idee schmiedelt, in Paris alle alten Plätze und Gärten zu vernichten, um den künftigen Kämpfen der Nation mit der Dynastie das Terrain vorwegzunehmen. Die Verstimmung der Pariser tritt diesmal aber so stark hervor, daß die Regierung bereits zum Rückzuge bläßt und in den nächsten Tagen voraussichtlich Niemand Urheber des sauberen Planes gewesen sein will. Der Kaiser scheint nicht gewußt zu haben, was er that, als er dieses Decret unterzeichnete. Der halbofficielle Constitutionnel eröffnet die Retirade mit einem Vortartikel, worin er zwar die Anlage neuer Straßen in jener Gegend noch für eine Nothwendigkeit, welche die dortigen Bewohner indes keineswegs zugeben, erklärt, aber zugleich behauptet, „daß die Befürchtungen, welche im Publikum rege gemacht worden sind, von einem Theile der Presse bedeutend übertrieben worden.“ Schließlich weist er darauf hin, daß die Verfügungen des Decrets vom 25. Nov. ein Gegenstand gründlicher Beratungen einer eigens zu diesem Zwecke niedergesetzten Commission gewesen seien.“ Was die Gründlichkeit solcher Commissionen betrifft, so kursiren darüber in Paris die wunderbaren Anekdoten, die dereinst die Culturgeschichte des zweiten Kaiserreiches zieren oder vielmehr verunzieren werden. Indes sucht auch das „Journal des Debats“ zu vermitteln, indem es sich zu dem Glauben bekennt, „daß die Regierung nicht verkenne, daß sie für die Arbeiten, um die es sich handelt, erst die Genehmigung des gesetzgebenden Körpers einzuholen habe; daneben aber meint es, diese Arbeiten würden den Garten nicht in dem Grade verändern, wie man es von mehreren Seiten gefürchtet habe. Zu bebauern sei immerhin, daß das im „Moniteur“ veröffentlichte Decret nicht von einer Note begleitet gewesen sei, welche, indem sie die Ansichten der Behörden dargelegt hätte, nur zur Verübung des Publikums hätte beitragen können. Eine derartige Veröffentlichung sei selbst jetzt noch vielleicht nicht zu spät. Bei der großen und völlig gerechtfertigten Aufregung, in welche die Bewohner von Paris, namentlich diejenigen des linken Seine-Ufers, versetzt sind, werde man dem „Moniteur“ für eine baldige Erklärung sehr dankbar sein.“ Diese Luxembourger Frage wird, so hoffen wir, auch für die übrigen Wälderschälereien des Finanz-Ministers entscheidend werden und ihn überzeugen, daß Frankreich Palästina's Schicksal, eine Baum- und

wasserlose Wüste zu werden, nicht beneidet. Die Pariser fangen wieder an, humoristisch zu werden, ein Zeichen der Zeit, das schon mehr als eine Dynastie zu ihrem Schaben in den Wind geschlagen hat. So hat das ewige tactlose Berichtigten der Regierung dieser den Spitznamen gebracht: „Monsteur communicé“. Dieser dummdreiste Monsieur hat in der letzten Zeit Formen angenommen wie ein Elefant, der mit seinen plumpen Beinen in alles hineintappt, was einem Minister, einem Präfecten, ja, oft einer Größe dritten und vierten Ranges unangenehm zu hören ist. Man fragt sich, wozu denn der „Moniteur“ in doppelter Gestalt auf Staatsunkosten täglich ausgeht, wenn man auch noch Papier und Druckerwärze von Privaten alle Augenblicke requiriren will, um der heimgekauften Redaction die Spalten mit Ausfällen gegen ihr eigenes bestes Wissen und Gewissen zu füllen.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 1. December. Der erste durch Telegramm bereits bekannte Urtheilsspruch in dem Fenierproceß ist gestern gefällt worden. Er lautet auf zwanzig Jahre Zwangsarbeit gegen Thomas Clarke Luby. Die Jury hatte nach zweistündiger Beratung ihr einstimmiges Schuldig ausgesprochen. Als der Richter vor Verkündung des Strafurtheils an den Angeklagten die Frage richtete, ob er noch etwas zu sagen wünsche, hielt Luby eine Anrede an den Gerichtshof. Während er die ihm und seinen Mitgefangenen zugeschriebenen Mordpläne nachdrücklich von sich und den andern zurückwies, räumte er ein, nach britischem Gesetz schuldig zu sein. Würde seine Schuld oder Unschuld aber nach dem höheren Maßstabe des ewig gültigen Rechtes bemessen und die Entscheidung dem Lande anheimgestellt, so würde die große Mehrheit seiner Landleute den Ausspruch thun, daß er kein Verbrecher sei, daß er sich vielmehr um sein irisches Vaterland Verdienste erworben habe. Eine andere Jury ist schon mit dem Prozeße gegen den zweiten Angeklagten, D'Veary beschäftigt. Die große Jury verwies D'Veary, Hartigan, D'Mahony, Cleary, Roantree und Keane auf die Anklagebank.

### Telegraphische Depeschen.

**Königsberg**, d. 4. December. In der heutigen Vorversammlung des ostpreussischen Provinziallandtages wurde folgender Antrag des Herrn v. Sacken-Larupitschen angenommen: „Die Rückerstattung der Grundsteuer-Regulirungskosten ist keine Provinzial-, sondern eine Staatslast. Der Landtag ist inkompetent über den Modus der Zurückzahlung zu berathen, so lange derselbe nicht durch ein Gesetz festgestellt ist. Die Annahme des in der letzten Session vom Abgeordneten v. Benda eingebrachten Antrages Seitens der Staatsregierung (betreffend die Uebernahme der Kostentragung für die Veranlagungsarbeit durch die Regierung) soll erbeten werden.“

**Stockholm**, d. 4. Decbr. Bürgerstand und Bauernstand haben das Reformgesetz durch Acclamation angenommen. In der Ritterschaft währte die Debatte den Vormittag über und ist noch nicht geschlossen; in Priesterstände wird sie erst jetzt eröffnet. Die Volksstimmung ist erregt.

**Paris**, d. 4. Decbr. Aus Lissabon wird gemeldet, daß die in die Hände der argentinischen Regierung gefallene Correspondenz des Präsidenten Lopez von Paraguay auch die Briefe und Berichte seiner europäischen Agenten umfaßt. Es befinden sich unter denselben namhafte Persönlichkeiten, denen die angeklündigte Veröffentlichung Verlegenheiten bereiten wird.

**Brüssel**, d. 4. December. Der „Moniteur belge“ enthält das nachfolgende Bulletin: Die neue Phase, in welche die Krankheit des Königs vorgehern getreten ist, hat bis gestern Abend fortbestanden. Die Besserung ist indes nicht fortgeschritten.

**Brüssel**, d. 4. December, 3 Uhr Nachmitt. Das heute Nachmittag ausgegebene Bulletin über das Befinden des Königs lautet weniger betriebigend.

**Brüssel**, d. 4. December, Abends 5 Uhr 10 Minuten. Der Zustand des Königs ist fortbauend sehr bedenklich. Der Appetit fehlt gänzlich, obgleich die Zuführung stärkender Nahrung durchaus nöthig ist, um eine Gehirnverrückung (transport au cerveau) zu verhüten. Der Patient ist äußerst schwach.

**Genf**, d. 4. December. Der Kandidat der Independents, Richard, ist mit 3652 Stimmen zum Staatsrath gewählt worden. Perrier erhielt 2742, der Kandidat der Ultramontanen, Montsalcon, 478 Stimmen.

**Madrid**, d. 4. December. In Folge der Haltung der europäischen Großmächte in dem spanisch-chilenischen Konflikt ist Admiral Pareja in neuen Instruktionen angewiesen worden, gegen die Neutralen die möglichste Rücksicht zu beobachten.

### Vermischtes.

— Dr. Petermann in Gotha widmet dem Andenken seines Freundes, des kürzlich verstorbenen Dr. Heinrich Barth, einen Nachruf, aus welchem wir folgende, für die Verdienste des berühmten Reisenden bezeichnenden Stellen entnehmen: Barth's früher Tod wird in der ganzen gebildeten und gestitzten Welt, ja unter Tausenden wilder Naturkinder afrikanischer Völker Theilnahme erwecken; denn „Abd el Kerim“ war ihnen ein household word geworden, das bei allen mit Achtung, bei denen, die ihn persönlich gekannt hatten, mit rührender Anhänglichkeit und Freundschaft genannt wurde und noch wird; sein Ruf war in den weiten Gebieten des schwarzen Erdtheils eben so groß als in der übrigen Welt. Er war einer von denjenigen Deutschen, die dem deutschen Namen im Auslande Achtung verschafft haben. Mr. H. Theilnahme und Interesse als die Reisen und Schicksale Barth's fern im Innern des räthelhaften und noch immer so wenig gekannten Afrika hat wohl kaum je ein anderer Reisender erweckt — und das mit vollem Rechte,

denn seine Reisen und Entdeckungen waren für die Erdkunde von eben so großer Wichtigkeit, als seine persönlichen Schicksale in rein menschlicher Beziehung der Theilnahme werth. Aber in der Gediegenheit und Gründlichkeit seines Strebens verschmähete er, der herrschenden Mode und dem Hange der großen Menge nach haarsträubenden und pikanten Abenteuer und nach einer oberflächlichen und leichten Reiseliteratur zu folgen, und erzählte seine Epoche machende große Reise in einer eben so leichten und einfachen, gänzlich schmucklosen, als durchaus gewissenhaften Weise und in jener ermüdenden Tagebuchform, während er mit mehr Muße die Ausarbeitung seiner specialwissenschaftlichen Forschungen in Afrika in Angriff nahm. Es muß mit unerblichem Bedauern gemeldet werden, daß die kurze ihm vergönnte Spanne Zeit seit seiner Rückkehr von der großen afrikanischen Reise nicht einmal hinreichte, die Ausarbeitung seiner höchst wichtigen Untersuchungen über die Sprachen Afrika's zu Ende zu führen. — Als einer der größten Reisenden, die je gelebt haben, übte er durch sein Beispiel einen mächtigen und erfolgreichen Einfluß aus, und eine bedeutende Reihe mehr oder minder ausgezeichneter Männer gingen aus, seinem Beispiele nach, angefeuert und geleitet durch seine rege Theilnahme und durch den Umfang seiner Erfahrung und seines großen Wissens. — Aber man würde die Verdienste Barth's nur halb erkennen, wenn man in ihm bloß einen großen Reisenden sähe. Die gesammte Erdkunde fand in ihm einen unermüdeten und aufopfernden Förderer. Er lebte nur der geographischen Wissenschaft, und als er durch seine Söhner in Preussens Königshaus in der Metropole deutscher Bildung diejenige Stätte gefunden hatte, die ihm eben so sehr gehörte, als seinem Streben angemessen war, entfaltete er u. a. in seiner hervorragenden Stellung als Präsident der ersten geographischen Gesellschaft Deutschlands sein unausgesetztes Wirken für die weit umfassende Wissenschaft der Erdkunde, die nicht bloß in abstracter, sondern auch in culturhistorischer und praktischer Beziehung zu den ersten und wichtigsten Fächern menschlichen Wissens gehört. Als ich ihn zuletzt unter den Lebenden sah, war es in der Angelegenheit der deutschen Nordfahrt, die mich am 15. und 16. November nach Berlin und zu mehreren Unterredungen auch mit ihm speciell über diesen Gegenstand geführt hatte. Das Zustanbekommen einer deutschen Nordfahrt lag auch dem Verstorbenen sehr am Herzen und eine gründliche wissenschaftliche Explorirung der arktischen Centralregion und dazu die thätigste und nachhaltige Unterstützung der preussischen Regierung war der Gegenstand, dem er sich gerade in den letzten Wochen seines Lebens mit der ihm eigenen Energie zugewandt und dafür gewirkt hatte.

— Ein ächter Advokat. Equire S. ist höchst erfreut über den glücklichen Ausgang eines verzweifelten Proceßes, den sein Londoner Anwalt für ihn geführt hat. Es fällt ihm nicht ein, an der setten Gebühren-Rechnung zu mäkeln; im Gegentheil, er schickt mit dem Gelde zugleich eine Einladung zum Mittagessen an den gewandten Advokaten. Das Essen, gewürzt mit den feinsten Weinen Frankreichs und Spaniens, wird in der besten Laune verzehrt und der Squire findet nicht Lob genug für die Geschicklichkeit seines Anwalts, das dieser kaltblütig hinnimmt. Man trennt sich mit gegenseitiger Zufriedenheit. — Einige Tage später erhält der dicke Squire ein Billet folgenden Inhalts von dem Anwalt: „Mr. S. beliebe für 3 stündige Conferenz und Reisekosten 3 Pfund 6 Schilling 8 Pence zu zahlen.“ Der Squire denkt nach. Es gehört zu seinen Lebensprincipien, sich von keinem Menschen, und wäre es der schlaueste Advokat der Welt, dipiren zu lassen. Fünf Minuten später geht folgende Antwort an den Mann des Rechts ab: „Herr A., Attorney zu London, beliebe für ein Diner à la carte nebst Bordeaux, Feres, Porto, Champagner u. 4 Pfund an Mr. S. zu zahlen.“ — Der Mann des Gesetzes aber zahlt mit folgendem Antwortsbillet: „Lieber Herr, zu meinem lebhaften Bedauern sehe ich mich durch meine Bürgerpflicht genöthigt, Sie wegen unbefugten Wirthschaftsbetriebes, wovon ihr heutiges Billet den Beweis liefert, der Polizei zu denunciiren. Genehmigen Sie übrigens u.“ — Der Squire lachte und bezahlte den Advokaten für die Mühe des Verzeihens eines Diners.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg, d. 4. December. Gestern ist der XVIII. Sächsische Provinzial-Landtag in der üblichen Weise hier eröffnet worden.

— Die Personal-Chronik des Amtsblattes der hiesigen königlichen Regierung Nr. 43 meldet:

Der zum Obersparrer und Probst in Gießen berufene Superintendent Dr. Scharf in Artern ist zum Superintendenten der Diöces Gießen ernannt worden. Durch die Versetzung des Obersparrers und Superintendenten Scharf zu Artern werden die von denselben verwalteten Aemter vacant werden. Zur Parodie gehören eine Kirche und zwei Schulen. — Die Schulkasse in Wödrwitz, Ghorie Schenk's, königlichen Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schulkasse in Heiligen, Ghorie Kägen, königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterkasse in Welschitz, Ghorie Fretzburg, königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 4. December.

Reobachtungzeit.	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem.	
Stunde	Par. Lin.	Reaumur.		Stimmensanfsicht	
8 Morg.	Saparanda (in Schweden)	339,6	-7,7	N., mäßig.	heiter.
"	Petersburg	338,6	-3,0	N., schwach.	bedeckt.
"	Rooslau	332,7	-1,7	Windstille.	bedeckt.
7	Königsberg	338,1	0,0	O., schwach.	bedeckt.
6	Berlin	334,7	2,6	N., mäßig.	trübe, Nebel.
"	Lorgan	332,5	2,8	O., schwach.	gan; trübe, Nebel, etw. Regen.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Küchenatgänge und die von ca. 670 Tonnen Bier zu gewinnenden Hefen hiesiger Provinzial-Anstalt pro 1866 soll n

**Montag den 11. December 1865**  
**Vorm. 10 Uhr**

an den Meißbietenen verpachtet, auch zu gleicher Zeit eine Quantität diverse Lumpen, altes Zink, Eisen, Knochen, austrangirtes Schuhzeug u. s. w. verkauft werden.

### Laubstummeln-Anstalt.

Donnerstag den 7. Dec. Vormittags 11 Uhr findet im Anstaltslokale die diesjährige öffentliche Verloosung der Arbeiten und Geschenke statt und werden die geehrten Interessenten dazu ergebenst eingeladen. Die Empfangnahme der Gewinne geschieht nicht am Verloosungstage, sondern erst Sonnabend den 9. Decbr. Bei Hrn. Kaufm. Kitzing, Schmeerstr. Nr. 43, wird zur Bequemlichkeit der geehrten Loosinhaber Sonnabend den 9. d. M. die Liste der Gewinnlose ausgelegt sein.

Halle, d. 4. Dec. 1865. Aloß.

Ein Haus mit 1 1/2 M. Acker ist sofort zu verkaufen in Trotha Nr. 33 bei Halle.

### Auction.

Freitag den 8. d. M. sollen in Plößnitz im Gute Nr. 13 circa 45 Stück Stammhase in einzelnen Pöcken und 2 Stück 1/2 jährige Fohlen meistbietend verkauft werden.

Fr. Dehne.

In einem belebten Dorfe soll ein Haus mit einem Keller und Materialwaaren-Geschäft Familienverhältnisse halber verkauft werden. Der Kaufpreis für das Haus beträgt 1000  $\mathcal{R}$ . und ertheilt nähere Auskunft

**Duerfurt.** C. Koelbel, Expedient.

Für ein Material-Geschäft in Erfurt wird zum 1. Januar ein Commis, gewandter Verkäufer, mit guter Empfehlung, zu engagiren gesucht.

Adr. A. Z. Nr. 4 bittet man an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg. abzugeben.

Einen Laufburschen und einen Hausknecht sucht **C. Möller.**

Ich beabsichtige mein Gut in der Nähe von Raumburg zu verkaufen; es enthält 250 Morgen Raps, Weizen und kleeartige Boden mit vollständigem Inventar und schöner Obst-Anpflanzung und guten Gebäuden. Preis 36,000  $\mathcal{R}$ .

Zu erfragen bei dem Gastwirth Eberling in Raumburg. Unterhändler werden verboten.

**In unserm Spirituosen-Geschäft kann zu Ostern k. J. ein Lehrling placirt werden.**

**Halle. Gebrüder Kopf.**

Ein Ziegelmeister, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat und auf Verlangen Caution stellen kann, sucht eine Stelle als Ziegelmeister oder auch die Vachtung einer Ziegelei zu übernehmen.

Adressen gef. X. r. Exped. der Leipziger Zeitung niederzulegen.

### Für einen Thaler

überlenden wir 1 ff. Pariser Toilette, gefüllt mit feinsten Parfümieren, als Feigtelchent höchst raffend. Elegante Ausgaben 1 1/2 u 2  $\mathcal{R}$ . Rochlig (Sachsen). **Bergmann & Co.**

Ein Paar gute Arbeitssperde verkauft **G. Ufer**, „Drei Kugeln“

3 Stück überzählig gewordene Arbeitssperde und 1 neumilchente und 2 hochtragende Kühe sehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer **H. Pagemann** in Welken bei Alleben.

Gefucht wird sofort ein Kellnerbursche im „goldenen Löwen“.

## Freiwilliger Haus- und Geschäfts-Verkauf in Merseburg.

Ein in der besten Lage hiesiger Stadt am Markte sehr günstig gelegenes, vor 10 Jahren ganz neu und massiv erbautes Wohnhaus, bestehend in einem 4stöckigen Hauptgebäude, 2 zweistöckigen Nebengebäuden und einem kleinen zweistöckigen Quergebäude, welche zusammen 13 Stuben, 18 Kammern, 7 Küchen, 2 sehr schöne Läden mit Ladenstuben, Hof, 8 Ställe, 2 Niederlagen, 2 Keller u. 1 Brunnen enthalten, soll ertheilungshalber mit oder ohne Geschäft ehemöglichst verkauft und übergeben werden.

In dem einen Laden wird seit 40 Jahren und bis heute ein sehr bedeutendes Materialwaaren-Geschäft und in dem andern ein Polamentiergeschäft betrieben.

Kaufsiebhaber wollen sich deshalb ehemöglichst an den Unterzeichneten wenden.

Merseburg, den 28. Novbr. 1865.

**H. Rindfleisch**, Kreis-Act.-Comm.

**Fetten geräuch. Lachs**, à  $\mathcal{R}$  15, 20, 25 Sgr.; **Hollgänsebrüste**, pr.  $\mathcal{R}$  16 Sgr., ausgeschnitten pr.  $\mathcal{R}$  17 1/2 Sgr.; **Neunaugen** (Bräden), à St. 1, 1 1/4, 1 1/2 Sgr., pr. Schock 2  $\mathcal{R}$ ., erbielt **Boltze.**

**Frische holländische Bücklinge, Frisch geräucherte Aale empfiehlt C. Müller.**

Der Dünger von fünf Pferden ist zu verkaufen. Halle, kleine Ulrichstraße Nr. 6. **Stengel.**

**Eine Sendung weisses Tafelglas, in allen Nummern, angekommen bei Adolph Alleben in Cönnern.**

Ein Aelternpaar, welches seine Kinder durch den Tod verloren, wünscht an deren Stelle ein womöglich älternloses, aber in der Ehe gebornes Mädchen von 3-5 Jahren zu erziehen. Näheres **Frankensplatz 2.**

Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie wünscht als Gesellschafterin oder zur Stütze der Hausfrau zum 1. Jan. eine Stelle. Geehrte Adressen bittet man unter Chiffre M. N. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg. zu senden.

Ein Commis, welcher kürzlich seine Lehrzeit abgemacht hat, kann Stellung erhalten. Zu erfragen Markt Nr. 2 im Laden.

Ein geübter und zuverlässiger Rechengeselle, der aber als solcher bereits in Auseinandersetzungssachen gearbeitet hat und darüber Atteste beibringen kann, findet sofort oder vom 1. Jan. fut. ab, gegen ein monatliches Gehalt bis zu 20  $\mathcal{R}$ . Beschäftigung beim Königl. Oekonomie-Commissar **C. Engel** in Duerfurt.

**Fünfundzwanzig Thaler** Honorar werden Demjenigen zugesichert, der einen gut empfohlenen jungen Mann in gesetzten Jahren, welcher bisher in den bedeutendsten Magdeburger Häusern längere Jahre als Buchhalter thätig war und mit allen Comptoir-Arbeiten vertraut ist, sofort oder p. 1. Januar k. J. eine entspr. Stelle verschafft. Gef. Adr. werden sub B. 50 durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg. erbeten.

Eine Ladeneinrichtung zu Material-Geschäft, nebst 2 Ladenstücken, Platten von Eichen-Holz, noch neu, Regale mit Kästen, massive Boden, Delfländer mit Zink einsatz stehen wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf bei **Carl Dittmann.**

Röfen, im December 1865.

Eisleben, den 1. December 1865. P. P.

Hiermit erlaube ich mir Ihnen ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage das Geschäft des verstorbenen **Hrren Carl Reichel**, Freistraße Nr. 599 hieselbst, käuflich übernommen und unter der Firma:

**Ed. Sauer**

in derselben Art und Weise fortführen werde. Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, und verspreche volle Bedienung bei civilen Preisen.

Hochachtungsvoll **Eduard Sauer.**

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Die ersten neuen süßen **Meß. Apfelsinen** empfangung so eben **C. H. Wiebach.**

**H. Havaneser Laden. Wilk.** Beste u. billigste Cigarren Leipzigerstr. 17.

**Stadttheater.**

Mittwoch den 6. Dec. bleibt die Bühne wegen Vorbereitung zu **Tannhäuser** geschlossen. Donnerstag d. 7. Dec. mit aufgehobenem Abonnement: **Tannhäuser**, oder: **Der Sänkerkrieg auf der Wartburg**, große Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Mit neuen Decorationen und Costümen. Den geehrten Abonnenten werden die Plätze bis **10 Uhr** reservirt, von da ab wird anderweitig darüber verfügt. Bestellungen werden von Mittwoch ab im Theater-Bureau entgegengenommen.

**Krause's Garten.**

Heute Mittwoch frischen Obst- und Straußkuchen.

**Rauchfuss' Salon zu Diemitz.**

Heute Mittwoch frische Pfannkuchen.

**Solleben.**

Die geehrten Mitglieder der „**Harmonie**“ werden zu einer Generalversammlung behufs Rechnungslegung u. s. w. Freitag den 8. d. M. Abends 7 Uhr im hiesigen Gasthose eingeladen. **Der Vorstand.**

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Heute Morgen 8 Uhr wurde meine liebe Frau von einem Mädchen glücklich entbunden. Halle, den 4. Decbr. 1865. **Otto Grebin.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Als Verlobte empfehlen sich: **Lina Grunert, Louis Dröffe.** Halle. **Rudolfstadt.**

**Verlobungs-Anzeige.**

**Clara Clausewitz, Ferdinand John.** Zeitz, den 3. December 1865.

**Öffentlicher Dank.**

Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem mich so unerwartet betroffenen Todesfalle meiner guten Frau **Sermine geb. Freyer**, die Schmückung des Sarges mit zahlreichen Kronen und Kränzen, das ehrende Gefolge zur Gruft und den Trost des Herrn Pastor **Weber** in seiner trefflichen Grabrede, sowie erhebenden Gesang der Schuljugend unter Leitung des Herrn Kantor **Thiele** sage ich meinen verbindlichsten Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen: **Chr. Ziegler** in Burp.





**Telegraphische Depesche.**

**Brüssel, d. 4. December, Abends 10 Uhr.** Dem „Courrier du commerce“ zufolge, sind die Kräfte des Königs vollkommen erschöpft. Man befürchtet das Hinscheiden des Monarchen diese Nacht oder morgen.

**Bermischtes.**

— Renan hat zwei neue Werke vollendet, die in nächster Zeit und bald nach einander erscheinen werden, unter dem Titel: „Die Apostel“ und „Paulus.“ Wie die „D. A. Z.“ mittheilt, hat die Verlags-Handlung F. A. Brockhaus in Leipzig von Renan das ausschließliche Recht einer deutschen Uebersetzung dieser Werke erworben, welche gleichzeitig mit dem französischen Original ausgegeben werden soll. „Die Apostel“ werden im Januar erscheinen; „Paulus“ soll einige Monate später folgen.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Merseburg. Am 1. d. M. hatte das Comité für die l. Sächsisch-Thüringische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung als feierlichen Schlußact seiner Arbeiten im Saale der Casino-Gesellschaft eine Festversammlung mit einem daran sich schließenden Souper veranstaltet, zu welchen auch einige, bei Förderung dieser Arbeiten lebhaft theilnehmende, auswärtige Vertreter der Industrie, der Presse u. s. w. mit Einladungen beehrt worden waren. Nach dem Reg.-Präsidenten Rothe die Reihe der Toaste mit einem Hoch auf den König und das königliche Haus eröffnet hatte, ergriff Justiz-Rath Hunger das Wort, um in lebhafter Schilderung noch einmal jene, für Merseburg denkwürdigen Tage dem Geiste vorüber zu führen, welche den Gedanken einer Ausstellung in die Wirklichkeit riefen und mit so glänzenden Erfolgen krönten, und sodann in warmen, tief aus dem Herzen kommenden und zum Herzen dringenden Worten die über alles Lob erhabenen Verdienste des Regierungs-Rathes Jordan, ersten Vorsitzenden des Ausstellungsgesamtes, hervorzuheben. Lauter Jubel erscholl, als der Redner schließlich den Geehrten in Anerkennung seiner Verdienste und zur Erinnerung an die so mühevollen und doch so schönen Tage der Ausstellung im Namen des Comité's einen wertvollen, silbernen Pokal, einen Lohberkranz und eine Adresse überreichte. In tiefer Rührung dankte Regierungs-Rath Jordan. Reg.-B. und Rent. a. D. Wächter, ein gewisshafter Wächter der Ausstellung nach verschiedenen Richtungen hin, gedachte hierauf in begeisteter Rede eines Haupthebels der Ausstellung, der sechsten Großmacht, der Presse, und brachte ihren Vertretern ein Hoch, dem nun noch zahlreiche andere Toaste folgten. Die allgemeine Stimmung war eine so herzliche und dabei so weisevolle, daß dieses Fest allen Theilnehmern unvergänglich bleiben wird. Indem wir schließlich einige, für unsre Leser jedenfalls interessante Notizen über die finanziellen Ergebnisse der Ausstellung veröffentlichen, bemerken wir, daß auf der Stelle, wo der hohe Protector derselben, der Kronprinz, dieselbe eröffnete, eine Sandsteinsäule mit einer gußeisernen Gedenktafel (ein Geschenk von Zangerhütte) errichtet werden wird, um zu späten Geschlechtern von der That ihrer Väter zu reden. Die nachstehende Uebersicht ist indes nur als eine Interims-Bilanz anzusehen.

Einmalige freiwillige Beiträge (einschließlich der mit Verzichtleistung) 6675 Thlr. Prämien-Gelder von den bestellten 9 Regierungen 978 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. Pacht und Stangeelder 450 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. Tages-Einnahme des landw. Vereins bei der Maschinen-Probe 122 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. Verkäufe circa 39,000 Eintritts-Billets (incl. Kinderbillets und der zum halben Preise 6078 Thlr. 15 Sgr. Eintrittsgeld von 51,200 verkauften Lotterie-Loosen abzüglich Vertriebskosten 8406 Thlr. 29 Sgr. Erlös von 5272 Katalogen 820 Thlr. 4 Sgr. Erlös von 52 verkauften Fremden-Führern 4 Thlr. 17 Sgr. Erlös von 23 verkauften Gewinnscheinen 1 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. 20% Verkaufs-Auflaffung von 11,945 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf. für angefallene Gegenstände 238 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Extra-Nachlässe von Ausstellern auf ihre verkauften Sachen 238 Thlr. 1 Sgr. Lager- und Inventions-Gelder 35 Thlr. 15 Sgr. Ausfertigungs-Gebühren von 4 Submissions-Bedingungen 1 Thlr. 10 Sgr. Nachnahmen durch das Empfangs-Büreau (für Kraftloos, Reinigung u. Expedition) 1182 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf. Auktions-Erlös für Utensilien, gemommene u. mehr angefallene Gegenstände 171 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. Auktions-Erlös der nicht abgeholten Lotterie-Gewinne 193 Thlr. 1 Sgr. Zinsen von den deponirten Geldern 280 Thlr. Summa 25,888 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf.

Umsatz. Kaufsumme der Ausstellungshalle 11,500 Thlr. Decoration derselben 1263 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. Messschirmlinge 181 Thlr. 2 Sgr. Wischaffte Utensilien 144 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. Arbeits- und Botenlöcher, Nacht- und Tageswache 1059 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf. Inzerate, Copialen und Druckkosten (einschl. Katalog) 1530 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf. Telegramme und Post 346 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf. Frachtverträge auf Ausstellungs-Güter-Absatz und sonstige Expeditionskosten 506 Thlr. 23 Sgr. 11 Pf. Gehalte zweier Cassiren, Gratification bei der Lotterie, Expedition u. s. w. 540 Thlr. 25 Sgr. Mieten an die Preisrichter 206 Thlr. 29 Sgr. Diner- und Equipage-Gelder bei der Eröffnung sowie dejeuner der Preisrichter 214 Thlr. 16 Sgr. Feldpost und Miete zur Aufbewahrung der Gewinne 94 Thlr. Beliebene Meubles und diverse Ausgaben während der Ausstellung 94 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. Reparaturen an defect gewordenen Gegenständen und Vergütungen 99 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. Abhanden gekommene Gegenstände 23 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. Nicht verkaufte und selbstgeschickte Loose zusammen 322 Stück 107 Thlr. 10 Sgr. Rückzahlungen der freiwilligen Beiträge 6301 Thlr. Getreide bei der Maschinen-Probe 28 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. Noch nicht erledigte Ausgaben: Druckkosten-Zuschuß zum Justiz. Bericht 175 Thlr. Anfertigung von Diplomen 825 Thlr. Ausstellungskosten des zu errichtenden Denksteins 100 Thlr. Rückständige Ankaufsgelder von kleinen Gegenständen 6 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf. Diversa 281 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. Summa 25,638 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. Die Ausgabe von der Einnahme abgerechnet ergibt mithin einen verlustigen Reinerlöbschuß von 250 Thlr.

— Auf Dienstag, d. 12. December d. S., Vormittags 10 Uhr, ist im Casshose vom Kronprinzen zu Halle von der Direction des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen die diesjährige Generalversammlung ausgeschrieben. Das Einladungsprogramm enthält folgende Positionen: 1) Neuwahl des Centraldirectors

und sämtlicher Mitglieder des Centraldirectorioms. 2) Beschluß über finanzielle Angelegenheiten der Verwaltung des Centralvereins. 3) Die künftige Wirksamkeit der Versuchstation des Centralvereins. 4) Vorträge und Vorträgeproben pro 1863 und 1864. 5) Bericht über die Abhaltung einer Provinzial-Vierschau. 6) Wahl des Ortes und der Zeit für die Generalversammlung des Jahres 1866. 7) Bericht über das Ergebnis der ausgeschriebenen Bewerbung um den Preis für die beste landwirthschaftliche Beschreibung eines Kreises oder einer Wirthschaft. 8) Verhandlung über den Antrag des Vereins Stumsdorf im Betreff eines Gesetzentwurfs für den Deutschen Viehhandel, bezugnehmend auf die Vereinigung der Mülhhausen über die Einrichtung eines dortigen Ferkelmarktes. 9) Entgegennahme etwaiger anderer Anträge und Wünsche von Einzelvereinen. 10) Ueber die bis jetzt bestehenden Polizeivorschriften zur Verhütung der Schafräude. 11) Beratungen über die Rinderpest. 12) Desgleichen über den Erlaß polizeilicher Vorschriften für das Fangen der Maulwürfe.

— Vom Eichsfelde, d. 30. November. (M. G.) Nahe an 60 Personen waren in diesem Sommer von Niederorlhel nach Hebersleben in die Zuckerfabrik gewandert, und hat ein großer Theil von dem Schweine gegessen, welches die furchtbare Krankheit dort hervorgerufen hat. Da sie anfangs für Cholera gehalten wurde, so kehrten ungefähr 40 hierher zurück, von denen sich 15 krank niederlegten. Zwei Schwestern waren am heftigsten krank, und bekannnten, als mittlerweile die Art der Hebersleber Epidemie bekannt geworden war, für 1 Sgr. rohes Schweinefleisch gegessen zu haben. Nach Herbeiziehung des Kruppheyses wurde die Krankheit untersucht und das am schwersten kranke Mädchen ließ zu, daß ihr ein Stück Fleisch aus dem obern Arm geschnitten wurde. Die darauf folgende mikroskopische Untersuchung erwies das Vorhandensein von Trichinen. Beide Mädchen empfanden besonders im Halse einen starken Reiz zum Husten, woraus gefolgert wurde, daß sich die Trichinen an den Stimmändern des Kehlkopfes festgesetzt hatten. Am 22. November starb eines der beiden Mädchen, die nachherige Untersuchung von verschiedenen Theilen des Körpers ergab das Vorhandensein massenhafter lebender Trichinen im Fleische, sowie an den Stimmändern. Das andere Mädchen starb am 24. d. M. nach vierzehntägiger Krankheit. Noch liegen 13 Kranke schwer und bewegungslos unter heftigen Schmerzen mit angeschwollenen Armen und Beinen, bei jeder Bewegung laut flagen und stöhnend im Orte, 8 andere Personen sind bereits in Hebersleben der Krankheit erlegen. Ebenso hören wir von Lengfeld, daß mehrere zurückgekehrte Arbeiter einem schmerzlichen Tode erlegen sind. Auch dort vermutet man die Trichinen als Veranlassung der Krankheit. Die Aufmerksamkeit der Bewohner des Eichsfeldes ist daher jetzt ganz besonders auf diese Krankheit gerichtet. Bereits hat die königliche Regierung zu Erfurt eine neue dringende Warnung vor dem leichtsinnigen Genuß rohen Schweinefleisches erlassen, und ist in der Stadt Heiligenstadt den Bemühungen des Sanitätsraths Kienke und einer öffentlichen Erklärung vieler angesehenen Bürger es bereits gelungen, die sämtlichen Fleischermeister der Stadt zur Verspflichtung zu bestimmen, bei Vermeidung einer hohen Conventionalstrafe alle von ihnen zu schlachtenden Schweine mikroskopisch untersuchen zu lassen und nur für trichinenfrei erklärtes Schweinefleisch zum Verkaufe zu stellen. Auch in Worbis und den benachbarten Städten beabsichtigt man, die sich etwa weigernden Fleischermeister zur sachverständigen Fleischschau durch gemeinsame Erklärung zu bestimmen. Möchte das doch überall Nachahmung finden, und so durch Gemeinnutz das Geseß ergänzt werden.

**Fremdeliste.**

Angesommene Fremde vom 4. bis 5. December  
**Atropians.** Hr. Rent. v. Scholtzeim a. London. Hr. Buchholdt. Kainthal a. Rinz. Hr. Agent Bulbo a. Mannheim. Die Herrn. Kauf. Eichler a. Berlin, Zahn u. Sachverständer a. Leipzig, Wamlin a. Elm, Zieband a. Genf, Schöna u. Kottbus, Luenevoldt a. Aueröwald.  
**Stadt Zürich.** Die Herrn. Kauf. Jarte a. Hamburg, Brauns a. Bredt, Hienstein a. Gelnitz. Hr. Jurist. Merens a. Köln. Hr. Geh. Rath v. Lischau a. Wien. Hr. Dr. Jimeemann a. Gelnitz. Hr. Insp. Meißner a. Leipzig.  
**Goldner Berg.** Hr. Rechtsanwält Blume a. Reichenbach. Hr. Fabrik. Sommer a. New-York. Hr. Gutshof. Blagmann a. Rensburg. Hr. Bauhüßner Müller a. Stettin. Die Herrn. Kauf. Engelhardt a. Rassel, Borkahn a. Prag, Solmann a. Bernigerode, Bloch, Jacob u. Siegfried a. Berlin.  
**Goldner Löwe.** Die Herrn. Rittergutshof. Siebenhäuser u. Meißner u. Gem. u. Schwägerin a. Jßernig. Die Herrn. Kauf. Straßer a. Garburg, Otto a. Berlin.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Obergärtner Hoffmann a. Wlgen. Hr. Apoth. Bonte m. Frau u. Schwägerin a. Pottsdorf. Die Herrn. Kauf. Jacoby a. Hamburg, Goethe a. Breslau, Schmidt u. Wöy a. Magdeburg, Lampmann a. Düemselde, Scholle a. Leipzig, Tesmar a. Berlin.  
**Mente's Hôtel.** Hr. Agent Schütz a. Lage. Die Herrn. Kauf. Oberle a. Berlin, Werntal a. Magdeburg, Fret a. Gelnitz. Hr. Cand. theol. Stürmer a. Winterthur. Hr. Gutshof. Pönsz a. Fiddichow. Hr. Bädermeister. Eiding a. Berlin.  
**Goldner Rose.** Die Herrn. Kauf. de Pontanson a. Magdeburg, Münnemann a. Nordhausen. Hr. Koch Müller a. Böhmen. Hr. Cand. theol. Bremer a. Diers. Wiederstädt b. Pettstädt. Hr. Geschästsmann Becker a. Berlin.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	4. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	332,41 Bar. L.	331,51 Bar. L.	331,67 Bar. L.	331,88 Bar. L.	
Dampfdruck . . .	1,51 Bar. L.	2,45 Bar. L.	2,49 Bar. L.	2,15 Bar. L.	
Rel. Feuchtigheit	80 pGt.	94 pGt.	93 pGt.	89 pGt.	
Luftwärme . . .	— 0,7 G. Rm.	3,0 G. Rm.	3,2 G. Rm.	1,8 G. Rm.	

# Bekanntmachungen.

## Beschluß.

Der über das Vermögen des Tischnermeisters **Vaul Emil Leopold** durch Beschluß vom 17. Februar 1865 eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch gerichtlich bestätigten Aktord beendet.

Halle a/S., den 24. November 1865.  
Königl. Kreisgericht, 1. Abteilung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Emil Pleß** zu Zeitz ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen neuen Aktordvorschlag Termin auf den 8. Januar 1866

**Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 10 anberaumt worden. Die Theilhabenden werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten und vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Aktord berechneten.

Zeitz, den 24. November 1865.

Königliches Kreisgericht.

Der Kommissar des Konkurses.

**Paack,**

Gerichts-Assessor.

## Höhere Knabenschule in Kelbra.

Die Untersecta unserer höheren Knabenschule ist in das zweite Semester eingetreten. Mit Befriedigung blicken wir auf die überaus günstigen Erfolge zurück, welche das junge Institut in kräftigem Aufblühen bis jetzt schon erzielt hat. Erfolge, welche unsre ursprünglichen Erwartungen nach jeder Seite hin übertroffen und zu den besten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt haben.

Schon jetzt tritt aus Dringende das Bedürfnis hervor, die planmäßig in Aussicht genommene Obersecta (Obersecta) zu Oftern f. Js. einzurichten. In dieser Klasse soll die Ausbildung für Untersecta, in unsrer Untersecta die Ausbildung für Obersecta eines preussischen Gymnasiums oder für die beziehungsweise auf gleicher Stufe stehenden Klassen einer Realschule erzielt werden.

Zu den bereits gepflegten Lehrgegenständen treten in der Obersecta noch griechische Sprache und Geometrie. Arbeitsstunden für die Schüler unter specieller Aufsicht eines Lehrers gehören zum Sectionsplon.

Zu näherer, mündlich oder brieflich erforderter Auskunft sind wir gern bereit.

Kelbra, den 30. November 1865.

Der Magistrat.

## Lehrerstelle

an der höheren Knabenschule zu Kelbra.

Die Stelle eines Ordinarius für die obere Klasse (Obersecta) unsrer höheren Knabenschule soll zu Oftern f. Js. durch einen Philologen oder Theologen besetzt werden. Jährliches Gehalt 600 Th. — Meldungen sind bis zum 20. f. Mts. bei uns einzureichen.

Kelbra, den 30. November 1865.

Der Magistrat.

## Auction.

In der Concursmasse des Uhrmachers **Adolf Ofterloh** von hier sollen

am 16. December d. J.

von Vormittag 10 Uhr ab

eine Partie Schwarzwälder- sog. Kabinets-, so wie andere große und kleine Wanduhren, Regulatoren, goldene und silberne Taschenuhren, goldene Schmuckstücken, Uhrmacherhandwerkzeug und andere Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Die Auction findet in dem bisherigen Ofterlohschen Geschäftstokale

obere Marktstraße Nr. 413

Statt.  
Rudolfsadt, den 2. December 1865.  
Fürstlich Schwarzburg. Justizamt.  
Percher.

## An den Handels- und Gewerbsstand.

Die hiesige Königliche Bank-Commanite benachrichtigt uns, daß sie von jetzt ab auch Wechsel auf Schwedt a. O. ankauft oder zur Einziehung übernimmt. Dieselben sind an das Bank-Comtoir in Stettin zu giriren.

Die Handelskammer für Halle, die Saalorte und Cilenburg.

Für die Jugend.

Verlag von Otto Spamer in Leipzig. [Weihnachten 1865.]

Der erste und älteste Robinson in neuer Auflage.

## Robinson Crusoe's

des Velteren  
Reisen, wunderbare Abenteuer und Erlebnisse.

Neu bearbeitet von Ludwig Güttner.

Eingeführt durch eine Geschichte der Robinsonaden, sowie eine Lebensskizze von Daniel de Foe, dem Verfasser des ältesten Robinson, von C. F. Lauckhard, großherzoglich-sachsen-weimarischen Schulrath. Prachtausgabe. Mit 80 Text-Illustrationen, 5 Coloraturen, sowie 1 Titelbild. Nach Zeichn. v. J. H. Kischalsen. Elegant gebestet Preis 1 Thlr. In elegantem Einband 1 1/2 Thlr. In dieser vorläufigen, binnen 4 Jahren bereits in 10,000 Exemplaren gedruckten Robinson-Ausgabe wird dem Publikum eine zeitgemäße, diesmal vielfach verbesserte und erweiterte Bearbeitung des Vorbildes aller Robinsonaden in möglichster Treue geboten. Als einen ganz besonderen Schmuck unserer Ausgabe sind die Illustrationen zu bezeichnen, die, nach Kischalsen's prächtigen Zeichnungen wirklich meisterhaft xylographisch ausgeführt, unübertroffen dastehen dürften.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Halle durch **Schroedel & Simon.**

Von Donnerstag den 7. bis Montag den 11. d. M. bin ich verreist.

**Dr. Schwartz.**

## Auction.

Auf den 14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr versteigere ich in dem Barth'schen Gute zu Wieskau 3 eisenschneidende Wagen, 1 halberd. Rufschnaagen, eine neue Dreschmaschine mit Cylinder-Göpelwerk, 1 große Ringelwalze, 1 große u. 2 kleine Walzen, 1 Reim- u. 2 Rasenschlitten, 1 Getreide-Reinigungs-Maschine, Kleereuter, Ketten u. dergl. mehr.

Es bejün, am 4. December 1865.

Ansinn, Auct.

## Compagnon-Gesuch.

Zu einem französischen Mühlstein-Geschaft, welches seit einigen Jahren von einem tüchtigen Sachverständigen und Selbstarbeiter mit gutem Erfolg betrieben wird und ausgebreitete Kundenschaft hat, wird ein Compagnon gesucht, welcher sich mit ca. 2000 Th. beteiligen kann.

**F. Kühne,** Piano-Magazin in Halle, ertheilt hierüber nähere Auskunft.

## Geschäfts-Verkauf.

Ein seit längeren Jahren mit Vortheil betriebenes Tapeten-Geschaft in einer Residenzstadt Thüringens soll wegen Wohnungs-Veränderung des Besitzers verkauft werden. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Circa 5 Morgen Acker in Die mit her Marke, in gutem Stande, sind Krankheits halber im Ganzen oder einzeln zu verpachten. Zu erfragen Leipzigerstraße Nr. 81.

**Für jeden Geschäftsmann, jeden Handwerker, den Bürger wie den Bauer.**

So eben erschienen und in den Buchhandlungen von **E. Anton, Schroedel & Simon** in Halle zu haben:

## Der Preussische Haus- und Geschäfts-Advokat.

Ein praktisches und populäres Handbuch für Personen aller Stände, worin sich ein Jeder, ohne anderweitige Unterstützung, über die im bürgerlichen, geschäftlichen und gerichtlichen Verkehre am häufigsten vorkommenden Prozeß- und Rechts-Angelegenheiten Rathes erholen und seine Klagen, Einlagen, Gesuche u. selbstständig ablassen, einleiten und durchführen kann.

Inhalt: Anleitung zum Einziehen von Forderungen auf gerichtlichem Wege und Fortführung des sich daraus entwickelten Prozeßes, sowie zum Betreiben der Execution durch alle Grade. — Von Wechseln und Anweisungen. — Concurs-Ordnung. — Von Testamenten, Codicillen und Erbverträgen. — Ueber Mieber und Vermieher. — Von der Herrschaft und dem Gefinde. — Von der Vormundschaft. — Von den rechtlichen Verhältnissen der Eheleute und der Gütergemeinschaft. — Von dem Handelsgesetzbuche. — Von der Stempelgesetzgebung. — Von den Verträgen.

## Nebst 150

Formularen zu Geschäftsklagen für Kaufleute, Fabrikanten, Gastgeber, Apotheker, Handwerker, Handelsleute, Formulare zu Klagen aus Darlehns- und Leihgeschäften, zu Vollmachten, Executions-Anträgen, Arrest-Gesuchen u. — Ferner Schemas zu Wechseln, Wechsel-Klagen, Anträgen, Anmeldungen, Klagen im Concurs, Miethsverträgen, Formulare zu Klagen in Miethsachen, zu Testamenten, Codicillen, Erbverträgen u. in Vormundschaftsachen; Schemas zu Kauf, Lehr-, Vierungsb., Bauverträgen, Schuldscheinen, Quittungen, Bürgschaften, Reversen u. c. **Dritte Auflage.** (Verlag von **Jul. Bagel** in Wülheim a. d. Ruhr.) Preis 20 Sgr.

Vorbild aller Robinsonaden.

# Ball-Coiffuren

## in brillanten Lichtfarben

empfiehlt

### E. Randel,

103. Putz- und Modewaaren-Handlung, Leipzigerstraße 103.

**Lairitzsche Gichtwatte** und dergl. **Strickgarn**, so wie das rühmlichst bekannte **Lairitzsche Waldwoll-Oel**, ferner desgl. **Bade-Extract** an Wiederverkäufer und im Einzelnen stets in bester Qualität bei

**Friedr. Arnold am Markt,**

Alleinige Niederlage der Lairitzschen Waldwollwaaren-Fabrik zu Remda für Halle und Umgegend.

**Nohe Waldwolle** zur Füllung von Matratzen und Kissen, à  $\text{Ct}$  8—12  $\text{Rf}$ , wieder auf Lager bei

**Friedr. Arnold am Markt.**

Mein Lager von **Concept-, Canzlei-, Brief- und Packpapieren** in sehr bedeutender Auswahl, sowie sämmtliche **Schreibmaterialien** und **Comptoir-Utensilien** empfehle ich zu sehr billigen Preisen.  
**Bernhard Levy, Halle, Leipzigerstrasse 8.**

Sieben erschien bei **Schroedel & Simon in Halle:**  
Für

**kleine Clavierspieler**  
46 kleine Vorspielstücke nach den beliebtesten Volks-, Opern- und Tanzmelodien etc. im leichtesten Arrangement, meist ohne Octaven-spannung mit **genauem Fingersatz** und methodisch geordnet von **Jul. Handrock.**  
2. Heft.

**INHALT:** Hopp, hopp, hopp! Pferdchen etc. — Tyrolenne aus: „Die Braut.“ — Glücklein hell etc. — Ein Schlemmchen weidete etc. — Der alte Des-sauer. (Marsch.) — Der Vogelfänger bit ich — Glockenchor aus: „Stradella.“ — Präludium. (Cramer.) — Letzte Rose etc. — Romanze aus: „Marie.“ — Marsellaise. — Aus: „Rothkäppchen.“ — Vivat! Vivat! Bacchus etc. — Präludium. (Cramer.) — Fischerlied aus: „Marie.“ — Klingel-glöckchen, etc. — Mein Lieb' ist eine etc. — Ihr schelmischen Augen etc. — Morgenroth, Morgen-roth etc. — Arie aus: „Die Entführung.“ — Chor aus: „Zampa.“ — Romanze aus: „Joseph.“ — Die Loreley von Slicher. — Barcarole aus: „Die Stumme von Portici.“ — Ballet aus: „Ferdinand Cortez.“ — Es zagen drei Burschen etc. — Marsch aus: „Armida.“ — Jägerchor aus: „Tell.“ — Russische National-Hymne. — Ach wie ist's mög-lich daan etc. — Aus: „Der Pirat.“ — Aus: „Lucretia Borgia.“ — s'Mallüster. — Die traute Heimath. — Präludium. — Ich bin ein Preusse etc. Il ballo. — Walzer-Arie. — Und schau' ich bin etc. Aus: „Norma.“ — Wo a klein's Hüttle steht etc.

**Preis nur 15 Sgr.**  
Ein neues Heft reizender und leicht aus-führbare Stücke des bekannten Componisten und bewährten Musiklehrers für kleine fleissige Musik-spieler, insbesondere auch für die Besitzer des 1. Heftes.  
Vorräthig in allen Buchhandlungen — in **Merseburg** bei **Fr. Stollberg.**

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle **Goldfe-deru** mit echter **Diamantspitze** zu 2, 3, 4  $\text{Fl}$ . das Stück.  
**Bernhard Levy,**  
Leipzigerstr. 8.

**Acten-Papier,**  
gr. Format, billig, gr. Steinfr. 63.  
400—500 Cmr. alte Eisenplatten liegen bei mir zum Verkauf.  
Eisleben, den 4. Decbr. 1865.  
**Ferd. Ackermann.**

**Sauer Kohl** in **Orhosten, Anfern** u. einzeln, **Senf-** u. **Pfeffergurken** in **An-fern** und einzeln empfehle  
**Chr. Lincke.**

**Gut kochende Erbsen, Bohnen** und **Linzen** empfehle  
**Chr. Lincke, alter Markt Nr. 31.**

Eine **Ladeneinrichtung** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden große Mär-terstraße Nr. 22 erbeten.

Vorräthig und zu beziehen durch  
**die Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.**  
**Historische Werke**

im Verlage von **Duncker & Humblot** erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**von Ranke, Leopold, Englische Geschichte** vornehmlich im 16. und 17. Jahrhundert. Bds. 1—5 18 Thlr.  
— Daraus einzeln Bd. 4 u. 5 unter dem Titel: **Geschichte der Restauration und der Revolution in England.** 2 Bde. 7 Thlr.  
— **Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation,** dritte wohlfeile Aus-gabe. 5 Bde. 7 Thlr. 15 Sgr.  
— **Die Osmanen und die spanische Monarchie.** 3. Auflage. 3 Thlr.  
— **Die römischen Päpste, ihre Kirche und ihr Staat** im 16. u. 17. Jahrhun-dert. 3 Bde. 4. Auflage. 8 Thlr. 20 Sgr.  
— **Serbische Revolution.** 2. Auflage. 2 Thlr.

**Becker's Weltgeschichte.** Achte neu bearbeitete bis auf die Gegenwart fort-geführte Ausgabe. Herausgegeben von Dr. **Adolph Schmidt.**  
Vollständig erschienen in 18 Bden. 12 Thlr.

**Duncker, Max, Geschichte des Alterthums.** Band 1—4. 13 Thlr. 20 Sgr.  
**Jahrbücher der deutschen Geschichte,** herausgegeben von der Königl. historischen Kom-mission in München.

**Bonnell, Heinrich, Ed., die Anfänge des Karolingischen Hauses.**  
1 Thlr. 15 Sgr.

**Dümmler, Ernst, Geschichte des ostfränkischen Reiches.**  
Band I. **Ludwig der Deutsche.** 5 Thlr.  
Band II. **Die letzten Karolinger, Konrad I.** 4 Thlr.

**Sahn, Heinrich, Jahrbücher des fränkischen Reiches.** 741—752. 2 Thlr.  
**Hirsch, Siegf., Jahrbücher des deutschen Reiches** unter Heinrich II.  
Band I. II. 8 Thlr. 5 Sgr.

**Waiz, Georg, Jahrbücher des deutschen Reiches** unter Heinrich I. Neue Bearbeitung. 2 Thlr.

**Schmidt, Adolph, Zeitgenössische Geschichten.**  
I. Frankreich 1815—1830. 3 Thlr. 20 Sgr.  
II. Oesterreich 1830—1848.

**1 Ladeneinrichtung** zu Materialgeschäft, noch neu, mit 60 Kästen, 3 Ladentische, Regal mit 10 Schnapsfassern billig zu verkaufen gr. Steinfr. 63.

**Stablissemments-Anzeige.**  
Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzei-gen, daß ich am hiesigen Platze  
**eine Holz-Handlung**  
errichtet habe und empfehle sowohl Stämme als Brettwaaren unter Zusicherung reeller und preiswerther Bedienung.  
Derröblingen im Mansfelder Seekreis.  
**August Blötner.**

Ein **Zuchtbulle**, 2 Jahr alt, steht zu ver-kau-fen in **Hohenthurm Nr. 15.**

Ein mit den besten Zeugnissen versehenen, militärfreier **Müllerknappe** sucht Condition; der Antritt kann sofort geschehen. Adressen bittet man gefälligst niederzulegen bei dem Restaura-teur **Arnoldt**, kl. Ulrichstraße 35.

Verlag von **D. S. Berendsohn** in Ham-burg und bei **Schroedel & Simon in Halle** zu haben:

**Neues Taschen-Fremd-Wörterbuch**  
enthält  
über 12,000 fremde Wörter und Redensarten mit Angabe ihrer richtigen Aussprache.

Nebst einem Anhang, enthaltend: die **Verdeutschung** und **Erklärung** lateini-scher und anderer in der Gerichtssprache bei **Prozessen** und im **Geschäftsverkehr** vorkommenden fremden Ausdrücke.

Ein **Hand- und Nachschlagebuch** für Jedermann.  
Herausgegeben von  
**Dr. C. B. Adeling.**  
15. stark vermehrte Auflage.  
Preis geb. 7/2  $\text{Sgr}$ .

**P. P.**  
 Ueberhäufung mit Dienstgeschäften hindert mich, die sich mehrenden Aufträge betreffs der **Einrichtung meiner Gasverbrennungsapparate für Zehrschmelzeien** persönlich befriedigen zu können. Ich habe daher den **Vertrieb dieser Apparate** den Civil-Ingenieuren **Herrn Angermann & Benemann in Halle a/S.** übertragen, und bitte die resp. Reflectanten, Anfragen, Aufträge ic. gefälligst an diese Herren richten zu wollen.  
 Halle a/S., den 1. December 1865. **R. Jacobi,**

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, können wie den Herren Zehrschmelzeibesitzern nicht dringend genug die Anlage der **Jacobi'schen Gasverbrennungsapparate** anrathen, da durch dieselbe nicht allein für die Beheizung der Retorten  $\frac{1}{2}$  an Feuerkohle gespart, sondern auch hauptsächlich bei liegenden Retorten der Abzug der Dämpfe und Gase befördert, somit der ungemein schädliche Dampfdruck im Innern der Retorte aufgehoben und deshalb **qualitativ und quantitativ** ein besserer Zehrer gewonnen wird.

Geehrte Anfragen, Aufträge ic. erbitten wir in unser Bureau  
**Halle a. d. Saale, Kl. Steinstraße Nr. 9.**  
**Angermann & Benemann.**

**Nr. 6. Leipzigerstr. Nr. 6.**  
**Im großen Ausverkauf zur Herren-Kleider-Halle**  
**Nr. 6. Leipzigerstrasse Nr. 6**  
 befindet sich eine große Auswahl **Damen-Mäntel** zu fabelhaft billigen Preisen.  
**Kragen-Mäntel** in Doppel Nippis von  $7\frac{1}{2}$  *Rth.* an.  
**Paletot** in acht Niederländer Doppel von 6 *Rth.* an.  
**Bad-Mäntel** in acht Niederländer Doppel von  $7\frac{1}{2}$  *Rth.* an.  
**Paletot**, anschließend, in rein wollenem Doppel von 7 *Rth.* an.  
**Jacken** in größter Auswahl von  $27\frac{1}{2}$  *Rth.* an.

**Nr. 6. Leipzigerstr. Nr. 6.**

**Nr. 6. Leipzigerstr. Nr. 6.**  
**Die Herren-Kleider-Halle zum großen Ausverkauf**  
 empfiehlt:  
**Winter-Ueberzieher** in Doppel, Nattine, Flockine, Tricot, Duffel, Diagonal und Velour von 5 *Rth.* an. Schlafröcke in Doppel, Nattine, Cassinet und Velour von  $3\frac{1}{2}$  *Rth.* an.  
**Beinkleider und Westen** enorm billig.  
**Havelocks, Jaquets, Joppen** und Pijeks in schweren Winter-Stoffen von  $2\frac{1}{2}$  *Rth.* an.

**Nr. 6. Leipzigerstr. Nr. 6.**

**Dr. Pattison's Sichtwatte lindert sofort und heilt schnell**  
**Gicht und Rheumatismen**  
 aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz ic.  
 In Paketen zu 8 *Sgr.* und zu 5 *Sgr.* sammt Gebrauchsanweisung **allein echt** bei **H. H. Selmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109 in Halle a. d. Saale, **Anton Wiese** in Eisleben und **Carl Friedr. Straube** in Börbig.

**Zeugniß.**  
 Der Unterzeichnete hatte an heftiger Kopfgicht so sehr zu leiden, daß er nicht nur des Schlafes beraubt, sondern auch zur Arbeit unfähig gemacht wurde. Nach mehrfachen, vergeblich dagegen gebrauchten Mitteln wendete er Dr. Pattison's Sichtwatte an, und ein einziges Paket derselben hat ihn von seinem Uebel vollkommen befreit.  
 Burgstädt (Sachsen), im Mai 1864. **Carl Chr. Mäckel**, Schuhmachermstr.

**Jugendchriften** für jedes Alter zum Theil zu sehr ermäßigten Preisen.  
**Bilderbücher** von  $1\frac{1}{2}$  *Sgr.* bis 3 *Rth.*  
**Leinwandbilderbücher** von 5 *Sgr.* an,  
**Lebendige Bilderbücher** von 25 *Sgr.* an, **Spiele,**  
**Zu Geschenken für Erwachsene geeignete Werke aus allen Wissenschaften**  
 sind in großer Auswahl vorrätig und erlaubt sich geneigter Beachtung zu empfehlen  
**Ed. Anton** in Halle, gr. Steinstrasse Nr. 8.

**Zu 10 Procent Zinsen**  
 wird ein Capital von 1200—1500 *Rth.* bei doppelter Sicherstellung sogleich auf längere Zeit gesucht. Reflectanten belieben behufs weiterer Unterhandlung ihre Adresse unter R. H. poste restante Halle niederzuliegen.  
 Für ein Kurzwaarengeschäft wird ein mit dieser Branche vertrauter junger Mann zum 1. Januar n. J. als Commis gesucht von **J. Chr. Sagenbusch** in Mühlhausen i/Eh.

Ein fast neues **Fortepiano** ist zu verkaufen. Näheres gr. Ulrichstr. 50, 1 Treppe.  
**Omnibusfahrt.**  
 Kommen den Sonnabend als den 9. d. Mts. fährt mein Omnibus von hier nach Halle und zurück.  
 Abfahrt von Böbejün  $\frac{1}{6}$  Uhr früh | täg. |  
 Abfahrt von Halle 3 Uhr Nachmittags | |  
 Böbejün, den 5. December 1865.  
**Aug. Schwarz.**

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Für evangel. Geistliche, kirchl. Behörden und Corporationen in Preussen.

**Halle im Pfefferschen Verlage** erschien so eben:

**Das evangelische Kirchenrecht**  
 des Preussischen Staates und seiner Provinzen dargestellt von

Prof. Dr. **Jacobson** in Königsberg.

**Zweite Abtheilung, Lieferung 1.**  
 Preis  $1\frac{1}{6}$  *Rth.*

Die zweite Lieferung dieser Abtheilung (Der Schluß des Werkes) befindet sich unter der Presse.

**Grosse Ulrichsstr. 42, 1. Etage, Engros-Lager**

von Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren, Puppenköpfen u. Bälgen hält zu billigen Preisen empfohlen **C. F. Ritter.**

**Größte Auswahl Weihnachtsgeschenke**

in deutsch., engl. u. franzöf. Kurz- u. Bijouteriewaaren, sowie Lederwaaren, Parfümerieen, Bürsten u. Kämmen zu billigen aber festen Preisen bei **C. Luckow**, Leipzigerstr. 104.

Mein bisheriger Reisender, **Hr. Louis Salomon**, ist aus meinem Geschäft entlassen und nicht mehr berechtigt, **Gelder u. Aufträge** für mich in Empfang zu nehmen.  
 Halle a/S., den 4. Decbr. 1865.  
**Louis Cerk.**

Sämmtliche von mir geschlachteten Schweine werden von dem Herrn Apotheker **F. Schulz** mikroskopisch untersucht, und ist die laufende Steuernummer bei mir täglich anzusehen.  
 Dies meinen werthen Kunden und einem hochverehrlichen Publikum zur beruhigenden Nachricht.  
**G. Schäfer**, Fleischermeister.

**Trotha.**

Meinen geehrten Kunden und hochverehrtem Publikum diene zur Nachricht, daß die von mir geschlachteten Schweine sämmtlich von Herrn **Schilling**, Kreis-Ärztarzt I. Classe, mikroskopisch untersucht werden.  
**W. Höpfner**, Fleischermeister.

**Verloren!**  
 Eine Wagenschürze wurde am 28. Novbr. auf der Straße von Halle über Döslau, Salz- münde, Naundorf und Besenstedt nach Zabitz verloren. Finder erhält 1 *Rth.* Belohnung auf der Schule zu Freist bei Gerbstedt.

Montag Abend ist vom Mühlberg bis in die Nähe des Marktes ein **Wegzagen** verloren. Abzugeben gegen angemessene Belohnung **Mühlberg Nr. 5.**

Eine Reitpeitsche zw. Halle u. Trotha verloren. Geg. Belohn. abzug. gr. Steinstr. 13.

Ein junger schwarzer Jagdhund ist zugelaufen. Rittergut Werbig. **N. Dieler.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
 Der unerbittliche Tod entriß uns heute Morgen 4 Uhr nach einem kurzen, aber schweren Krankelager unsern innig geliebten Sohn **Alwin** in einem Alter von 16 Jahren 3 Monaten. Mit tiefgebeugten Herzen zeigen wir dies unsern lieben Verwandten und Freunden hiermit an.  
 Börbig, den 4. Decbr. 1865.  
 Die trauernden Eltern und Geschwister.  
**Ernst Troitsch** und Frau.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Werteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 286.

Halle, Mittwoch den 6. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, d. 4. December. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Director des Prediger-Seminars in Wittenberg, Konsistorial-Rath Dr. Schmieder und dem Gymnasial-Director Dr. Schmidt dafelbst den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem Elementar-Lehrer Lehmann zu Wittenberg den Adler der vierten Klasse des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern zu ertheilen und den Bürgermeister Schreder zu Eisenbura, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, in gleicher Eigenschaft auf Lebenszeit zu befähigen.

Ihre Majestät die Königin Auguste ist Sonnabend Abend hier eingetroffen und wird nun während des ganzen Winters in Berlin residiren. Das Kronprinzliche Paar wird Montag erwartet.

Auf Grund der von dem Handelsminister veranlaßten Berichterstattung über die für die Herstellung größerer Sicherheit gegen Eisenbahnunfälle geeigneten Maßregeln ist so eben eine Verfügung des genannten Ministers ergangen, wonach auf sämtlichen inländischen Bahnen dafür Sorge zu tragen ist, daß jedesmal, wenn irgendwo ein Geleise unfahrbar wird, sofort ein Haltsignal gegeben werde, ganz abgesehen davon, ob gerade ein Zug zu erwarten steht oder nicht.

Aus Mohrungen wird berichtet, daß gegen das (freisprechende) Erkenntnis des Kreisgerichts zu Mohrungen in der Untersuchungssache wider 17 Abgeordnete der Provinz Preußen (wegen eines Aufrufs) die Staatsanwaltschaft die Appellation eingelegt habe.

Aus Wien wird einigen Blättern telegraphirt: Es verlautet, daß eine hohe preussische Persönlichkeit dazu bestimmt sei, in geheimer Mission nach Wien zu reisen, um, unter Umgehung des Verkehrs mit Diplomaten, direct mit dem Kaiser über Holstein zu verhandeln.

Der Preussische Gesandte in Wien, Hr. v. Werther, ist noch nicht wieder auf seinen Posten zurückgekehrt. Ebenso ist der Oesterreichische Vertreter in Berlin, Graf Karolyi, noch immer auf Urlaub und, wie es scheint, wird er auch sobald noch nicht seine Thätigkeit in Berlin wieder aufnehmen, da er ja seinen Platz an der Magnatentafel auf dem ungarischen Landtage einzunehmen beabsichtigt. Man sagt, daß Graf Karolyi eben nicht zu den einflussreichen Persönlichkeiten in Ungarn gehöre und daß er in Pesth wohl entbehrt werden könnte. Dagegen sollte man meinen, wäre die Vertretung Oesterreichs in Berlin gerade jetzt am wenigsten unangelegentlich noch nicht zum Abchlusse gekommen, sondern wo auch neue Differenzen wegen der Verwaltung Holsteins wieder ausgebrochen sind.

Württemberg beabsichtigt, wie wir aus Paris erfahren, in drei Wochen das Königreich Italien, und zwar direct, anzuerkennen. Als Grund dieses Ausschubs wird angegeben, die Württembergische Regierung wolle vermeiden, daß der Schritt als eine Feindseligkeit gegen Oesterreich aufgefaßt werden könnte, was doch unter den augenblicklichen Verhältnissen der Fall sein möchte. — Im Widerspruch mit anderweitigen Nachrichten über die Haltung Hannover's in der Handelsvertragsangelegenheit läßt sich die „Gen.-Corr.“ aus Hannover berichten, daß man in Bezug auf den Handelsvertrag einen Beschluß noch gar nicht gefaßt habe. Die Frage der Anerkennung oder Nichtanerkennung Italiens sei in Hannover in letzter Zeit noch gar nicht in Erwägung gekommen. Hiernach soll es also scheinen, als hielte Hannover an seiner im Juni d. J. abgegebenen Erklärung gegenüber Preußen fest, daß der Abschluß eines Handelsvertrags mit Italien für Hannover ohne alle Bedeutung wäre, da der Handelsverkehr zwischen beiden Ländern sich auf ein Aeußerstes beschränkt.

Bonn, d. 1. December. Die hiesige Zeitung berichtet: Das so viel besprochene bedauernde Ereignis, welches dem Koche Dit aus



nunmehr durch einjährige Freikast verurtheilt

haben gestern in Meissen st und danach glied des Herd Aufsehen erzen Eisenbahn ist. Aüßere zwei liberale der Stadtrath

in Schwarzbur-M. vor dem lung gelangen. wegen „Ber- Anlagensand

Wairische alten längsge- enden beginnt, orene Aniehn das Familien- hen desto ent- ährt, — die- und die Bi- rei zu unter- des Cultus- mlich um die icht's unter- enber, wahr- g seien, Ge- Geschichtslehrer

sein — so folgerte man — denn es ist Sache der Prediger, daß sie die Geschichte auslegen, auf daß die jungen Zuhörer nicht falsche Begriffe von Königen oder gar von Päpsten erhalten, sie waren die besorgerten Geschichtsfälscher und ihrer Thätigkeit war mit diesem negativen Wirken Genüge geleistet. Giesebrecht nun, der vor einiger Zeit an Sybel's Stelle nach München gerufen wurde, nahm von der Versumpfung des Geschichts-Unterrichtes durch eigene Anschauung Kenntnis und trug beim Ministerium darauf an, für Geschichte eigene Fachlehrer anzustellen. Zu diesem Zwecke sollten sich alle jene Geislichen, die dieses Fach bisher lehrten, einer Prüfung unterziehen. Aber es scheint unter den von dieser beantragten Maßregel Betroffenen die Furcht zu walten, daß nur die wenigsten unter den hochwürdigen Herren im Stande sein werden, den Forderungen eines Examens, bei dem ein profaner Professor zugegen ist, zu genügen, und daher schieben sie jetzt zusammen, schleudern falsche Nachrichten aus und verdrängen die eigentliche Sachlage. Daher kauft der „Volksbote“ und verächtigt Giesebrecht als einen Baiernfeind, als einen Landesverräther; daher fliegen in schwarzen Wolken die Raben auf und schweben trachend über der Beute, die sie als ihr Eigenthum beanspruchen. Es ist — wie man sieht — aus der Regierungszeit Ludwig's I. noch immer etwas Urath zurückgeblieben, der weggeräumt werden muß, soll es bei uns wirklich besser gehen.

Seffen-Kassel. Aus Anlaß mancher allerdings überraschenden Vorgänge der letzten Zeit sollen, wie in diplomatischen Kreisen erzählt wird, seitens der preussischen Regierung sehr eindringliche Maß-